Bericht der Planungskommission zum Jahresbericht 2014, Vorlage Nr. 1110/15

1 Einleitung

Die Planungskommission (PlaKo) hat gemäss Geschäftsreglement für den Einwohnerrat Reinach § 14 u.a. den Auftrag, die Abschlussgestaltung im Jahresbericht zu behandeln. Des Weiteren behandelt sie gemäss § 15a als Sachkommission den Leistungsbereich "Finanzierung" sowie den Kapitaldienst, die Querschnittleistungen und die Politikkosten.

An zwei Sitzungen wurde dieser Bericht erstellt und verabschiedet.

Zu den Postulaten und Motionen (Seite 116) äussern wir uns nicht, da dies Sache der Sachkommissionen ist.

2 Der Jahresbericht 2014 im Allgemeinen

Die PlaKo bedankt sich beim Gemeinderat und der Verwaltung für diese erneut gute und aufwändige Vorlage. Grundsätzlich empfindet die PlaKo den Jahresbericht wie schon in den letzten Jahren als umfassend, aussagekräftig und informativ. Auch wenn die Qualität auf einem sehr hohen Niveau ist, stellt die PlaKo fest, dass sich doch einige Fehler eingeschlichen haben, die zwar Fragen aufgeworfen haben, aber nicht von entscheidender Bedeutung sind.

Die PlaKo ist mit der Planungsgenauigkeit generell zufrieden. Die überwiegende Mehrheit der Ergebnisse der durch die Gemeinde beeinflussbaren Leistungsbereiche schliesst in einem positiven Bereich ab. Wir danken dem Gemeinderat und der Verwaltung für die Ausgabendisziplin. Einnahmenseitig schliessen die Steuern für natürliche und juristische Personen in einem äusserst engen Toleranzbereich zum Budget ab, was uns sehr freut, war die Budgetierung dieser Einnahmen in der Vergangenheit verständlicherweise des öfteren nicht sehr einfach und präzis.

3 Finanzielle Situation

Die PlaKo ist froh, dass die Erfolgsrechnung 2014 einen Gewinn über CHF 4.7 Mio. ausweist. Dieser ist jedoch trügerisch und hat vor allem mit der erstmaligen Abgrenzung der Steuererträge nach dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2), der Auflösung der Vorfinanzierung Musikschule und dem Verkauf der Liegenschaften Alter Werkhof und Brunngasse 11 zu tun. Ohne diese genannten Erträge wäre die Gemeinde Reinach mit einem Verlust von ca. CHF 3.2 Mio. konfrontiert worden.

Bedauerlicherweise mussten die langfristigen Finanzverbindlichkeiten (Schulden) zur Ausfinanzierung der Pensionskasse von CHF 24 Mio. auf CHF 41 Mio. erhöht werden, was die PlaKo mit Besorgnis zur Kenntnis nimmt. Zwar wird der Bruttoverschuldungsanteil noch als "gut" gewertet. Im Hinblick auf die hohe Investitionswelle der nächsten Jahre wird diese Kennzahl sich verschlechtern, sollten die bevorstehenden Investitionen nicht aus der Erfolgsrechnung, sondern über Kreditaufnahmen finanziert werden. Dies zeigt sich auch in der Kennzahl "Selbstfinanzierungsanteil", welche als "schlecht" gewertet wird. Die PlaKo bittet den Gemeinderat und den Einwohnerrat, sich dessen bewusst zu sein und bei Entscheiden über Ausgaben und Investitionen die Schuldenquote im Auge zu behalten. Auf

jeden Fall wird einem klar gemacht, wo die finanziellen Herausforderungen der Zukunft liegen, wenn man den Jahresbericht genau liest.

4 Leistungsbereich 91: Finanzierung

Zu diesem Leistungsbereich haben wir keine grösseren Bemerkungen, ausser dass der Steuerveranlagungsstand mit 76% erneut unter dem Zielwert von 80% liegt. Trotzdem erkennt man eine Verbesserung gegenüber den Vorjahren und die PlaKo hat mit Freude zur Kenntnis genommen, dass der Gemeinderat die Zielerreichung im Jahr 2015 in Aussicht stellt.

Ferner bedankt sich die PlaKo für die fristgerechte Erstellung des Stabilisierungsprojekts. Wir erachten es als äusserst bedeutend, dass sich der Gemeinderat, die Verwaltung und der Einwohnerrat intensiv mit der finanziellen Zukunft unserer Gemeinde auseinandergesetzt haben. Das Resultat erachtet die PlaKo als vorerst ausreichend, wobei man in Zukunft dieses Projekt erneut aufnehmen müsste, sollte man feststellen, dass die finanzielle Situation in Schieflage gerät.

Die Nehmergemeinden des Kantons Baselland profitierten erneut von einem unfreiwillig grosszügigen Beitrag von Reinach in den Finanzausgleich. Die Kosten für den Finanzausgleich beliefen sich erneut auf beträchtliche CHF 14 Mio. (Vorjahr CHF 12.2 Mio.), was satten 23.4% (Vorjahr 20.8%) der Steuereinnahmen entspricht. Die PlaKo hofft, dass die Revision des kantonalen Finanzausgleichsgesetzes eine merklich entlastende Wirkung zeigen wird.

5 Kapitaldienst, Querschnittleistungen und Politikkosten

Diesen Bereich haben wir geprüft und haben keine relevanten Bemerkungen.

6 Abschlussgestaltung

Für die Überschussverwendung bestehen neu unter HRM2 nur noch zwei kombinierbare Möglichkeiten:

1. Zuführung zum Eigenkapital
2. Vorfinanzierungen[1]

Unter HRM2 sind Zusatzabschreibungen nur noch ausserplanmässig zur Anpassung einer kürzeren Nutzungsdauer erlaubt und somit nicht mehr Bestandteil der Überschussverwendung.

Cash-Flow-relevante Verwendungen wie z.B. Schuldenabbau sind abhängig vom Bestand und Vorhaben der flüssigen Mittel und somit keine Option der Abschlussgestaltung.

Die Mitglieder der PlaKo sind einstimmig der Meinung, dass der gesamte Überschuss in das Eigenkapital überführt wird. Sie begründen dies wie folgt:

Das Eigenkapital ist jenes Gefäss, aus dem in Verlustjahren auch wieder entnommen werden kann. Da in den nächsten Jahren ein Investitionsmarathon auf die Gemeinde zukommt (Schulraum,

[1] Vorfinanzierungen sind zweckgebundene Mittel für besonders bezeichnete Investitionsvorhaben, die noch nicht beschlossen oder noch nicht abgeschlossen sind. Wird das Investitionsvorhaben beschlossen, ist die Vorfinanzierung während der Nutzungsdauer der Anlage linear aufzulösen. Wird das Investitionsvorhaben nicht innert der folgenden fünf Rechnungsjahre seit der letztmaligen Einlage in die Vorfinanzierung beschlossen, ist diese aufzulösen. Die Auflösung erfolgt zugunsten der Erfolgsrechnung.

Gartenbad, Sportanlagen etc.), bietet ein hohes Eigenkapital ein Sicherheitspolster und reduziert die Wahrscheinlichkeit, dass man voreilig die Steuersätze erhöhen muss.

Nebst dem Eigenkapital über rund CHF 24.7 Mio. (nach Zuführung des Überschusses) bestehen noch Neubewertungsreserven von ca. CHF 2.6 Mio., die man gedanklich auch dem Eigenkapital zuordnen kann. Diese Neubewertungsreserven sollen in den nächsten ca. 5 Jahren dem Eigenkapital zugeführt werden, sofern die gesetzlichen Grundlagen in diesem Sinne ausgearbeitet und verabschiedet werden.

7 Anträge

a) Die Planungskommission empfiehlt dem Einwohnerrat, den Antrag 1 des Gemeinderats mit dem angepassten Gewinn in der Höhe von CHF 4'712'231.65 zu unterstützen.

b) Die Planungskommission stellt folgenden Antrag:

Der Ertragsüberschuss in der Erfolgsrechnung in der Höhe von CHF 4'712'231.65 wird vollumfänglich dem Eigenkapital zugeführt. Das Eigenkapital- ohne Neubewertungsreserven - beläuft sich damit auf CHF 24'685'446.76.

Planungskommission des Einwohnerrates Reinach BL

Reinach, 2. Juni 2015

Thierry Bloch
Präsident Planungskommission

Mitglieder der Kommission

Thierry Bloch, FDP/GLP (Präsident)
Myrian Kobler, CVP (Vizepräsidentin)
Erwin Frei, SP/Grüne
Christoph Layer, SP/Grüne
Caroline Mall, SVP
Gerda Massüger, FDP/GLP
Urs Treier, SVP